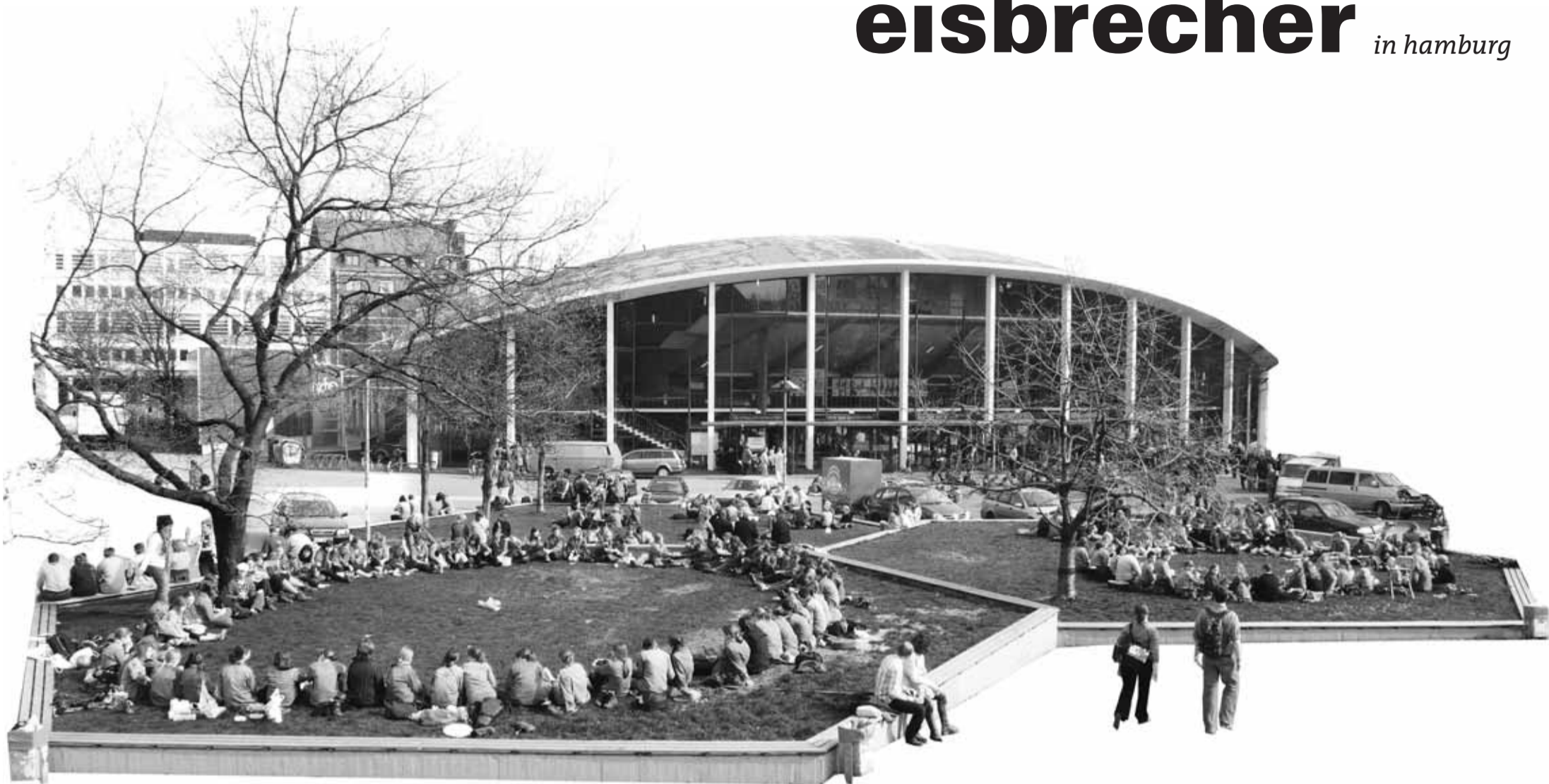


# der eisbrecher *in hamburg*



Die Außenalster liegt vor uns in bleierndem Glanz. Es ist schönster Einkaufsstau in der Hansestadt. Tütenbepacktes Hamburger Bürgertum flanirt auf breiten Gehsteigen, Möwen kreischen, dazwischen die ersten Anzeichen einer anderen Art. Je näher wir dem Univiertel kommen, desto größer wird die Zahl und Variation kniebündischer Lederhosensträger. Wir haben alle ein Ziel: Hamburger Singewettstreit

Vorentscheid, was essen, die Massen bestaunen. Schon ist es große Pause, die erste Hälfte der Abendveranstaltung ist vorüber. Gleich geht's weiter.

Die eisbrecher crew widmet der singenden Macht im Norden eine brandaktuelle Sonderausgabe und bringt einen Copyshopbesitzer um seine sämtliche Sportschau. Aber es ist ja nur einmal im Jahr Lederhosenmesse in Hamburg...

Viel Vergnügen beim Singewettstreit wünscht eure eisbrecher crew



zum Dringsten Hurra!



## Auf zum super sonnigen Singewettstreit

Und das Besondere dieses Mal? Der Blick streift durchs Foyer mit den Marktständen. Pfadfinder in Unterhosen, bevor sie zur Anprobe in den Lederarsch schlüpfen. Genau am anderen Ende, etwas im hintersten Eck versteckt und regenbogenfarben: „Lesbisch, bi, trans und... wir sind in jedem Bund“. Dazwischen Verlagstische, Antiquariate, die Altpfadfinder (übrigens auch regenbogenfarben). Draußen versammelt sich eine große Menschenmenge mit blauen Hemden und roten Fahnen. Es dauert noch ein wenig bis zum Sturm auf's Audimax geblasen wird, und erst einmal folgt man allgemein dem bündischen Sitzkreisdrang. Es bilden sich Über- und Essensrunden, bis man endlich rein darf.

Draußen gibt's was auf die Ohren: „Habt ihr meine Sippis gesehen?“, tönt eine übernachtigte Stimme (gestern soll es ja schon eine Vorfeier mit Polkatanz gegeben haben). Besser organisiert schallt es von anderer Seite: „Ihr dürft jetzt hier in Zweier- oder Dreiergruppen entlanggehen und ein bisschen shoppen.“ Alles zu Genüge bekannt, es war wohl auch so oder so ähnlich in den letzten Jahre zu erleben: Shoppen und Singen, Wiedersehen bekannter Kluffen und Gesichter, Provokation und Parolen. Deshalb sind auch alle wieder da. Beständig zufrieden. Das Besondere an diesem Singewettstreit ist natürlich, dass es der dreißigste ist. Wir gratulieren zum Jubiläum!





+++ SONNIGE 29°C IM SAAL +++

## ★ HAMBURG ROCKT ★

+++ HEMMUNGSLOS SINGEN +++

## Sängertagebuch

des SK Cassius &amp; Florentius, BdP Bonn

**Dienstag, 16. Januar, 20.00, Bonn-Lengsdorf**  
Häisi-Wäisi, wir sind also doch wieder dabei. Der Anmeldeschluss war gestern, und wir haben noch nicht einmal Lieder ausgesucht. Mein Favorit ist Ronjas Vorschlag, so ein Zwanziger-Melancholie-Fetzen (mit Erotik) „Das einsame Mädchen“, der ist den anderen aber zu experimentell. Tina hat was Hebräisches mitgebracht: „ose shalom“, klingt gut. Puck geht auf Blumfeld ab... „Heiss die Segel“. Hamburger Schule auf dem Häisi-Wäisi? Geht das? Wir probieren es und bekommen schon einmal vorzüglich Lampenfieber. Heute sind wir nur zu fünf.

**Sonntag, 18. März, 14.00, Köln-Kalk**

Auf dem Weg in den gefühlten 12. Stock kommt uns ein gutausssehender Typ entgegen. Harald ist, wie wir oben erfahren, just Ronjas Bettentschlüpft. Das geht ja gut los. Die letzte Probe mit allen, denn Eule verlässt gerade das Rheinland und zieht in die Pfalz. Wir überlegen, wie wir es am besten verpacken, dass der Satz von „ose“ nicht von uns ist. Tina: „Wir sagen einfach, das hat ein guter Freund von uns geschrieben, der leider...“ Puck: „...tot ist!“ Monti: „Richtig, gestern auf dem Weg nach Hamburg...ein ganz tragischer Unfall...“ Phleggi: „...aber es war sein letzter Wille, dass wir dieses Lied auch ohne ihn...“ Ihr seid doch alle bekloppt. Nach fünf Stunden ist das Arrangement fertig und meine Nerven liegen blank.

**Freitag, 30. März, 20.30, irgendwo auf der A1**  
Mercedes Viano - my love. Nie fuhren wir luxuriöser nach Hamburg und das mit Vollkasko und Johnny Cash aus den Boxen. Am Kamener Kreuz ist stau und es wird dunkel. „Mann, Monti, hast du meine Sitzheizung wieder ausgemacht?“ „Nöö, das war die Jenna“ „Jaja schon klar, von der Rückbank!“ Meine Aufregung verhält sich antiproportional zur Entfernung. „Bitte 316km der Autobahn folgen“ flötet die nette Navigöse und Monti zetert, dass wir keine Autofahrer-Snacks eingekauft haben.

**Samstag, 31. März, 13.30, am Boden**

Ok. Ich bin halt auch einfach eine schlechte Verliererin. Wie sieht's aus, drei Singekreise singen und zwei kommen in die Endausscheidung. Und jetzt ratet mal, wer rausgeflogen ist. Richtig. Der tollste, attraktivste, musikalischste Singekreis der Welt. „Cassius und Florentius“ guckt heute zu. Kein Kick, kein Schluck gegen die Aufregung keine auf die Bühne fliegenden Slips. Mann ey, bin ich enttäuscht. Und was sagt die Jury? Hm, irgendwie weiß die selbst nicht so genau, warum. Einer musste ja rausfliegen.

## Ohne Karte, aber drinnen

Ein Thema so alt wie der Singewettstreit

**A**ls der Singewettstreit noch im CCH stattfand, gab es trotz großer Kapazitäten auch nicht mehr Platz als heute - schon gar nicht für uns, die sich traditionell spät entschieden. Es galt also die geheimen Wege im Congresszentrum auszuspähen, z.B. den Mitarbeiter-Eingang. Bevor die Ordner diesen entdeckten, stand die Tür immer offen. Einmal gingen wir mit 15 Leuten in Kluftmontur dort rein, haben uns auf unseren Orientierungssinn verlassen - und prompt verlaufen. Erst ging's mit einem Fahrstuhl irgendwohin hoch und dann standen wir direkt im Großraum-Kühlschrank der CCH-Küche. Bittere 4°C und durch! Auf der anderen Seite waren lange Teppichflure mit Türen neben Türen. Zum Glück kam irgendwann ein Typ im Anzug und war sichtlich irritiert, 15 Jujatragern mit bunten Haaren den Weg zur großen Bühne zu beschreiben. Wenige Treppen später kamen wir tatsächlich hinter der Bühne an und taten ganz lässig so, als hätten wir gerade die Mikroprobe hinter uns. Gibt es heute noch solche Wege?

## Singen verbindet

Zahlen aus der „Dokumentation der Hamburger Singewettstreite 1955-2007“

**G**emeinsames Singen ist sicherlich einer der schönsten Wege, Menschen miteinander in Verbindung zu bringen. Das war schon 1977 einer der Leitgedanken für diesen großen überbündischen Singewettstreit und nach 30 Jahren ist es spannend zu sehen, was aus dieser Idee geworden ist.

Als Erstes: zu den Wettstreiten sind Singegruppen aus 149 verschiedenen deutschen beziehungsweise ausländischen Bünden/Jugendorganisationen nach Hamburg gekommen. Hinzu kommt eine nicht abschätzbare Zahl von Gästen mit Herkunft aus weiteren Jugend- oder Erwachsenenorganisationen. Das ist eine ungeheuer große Zahl, die mich einerseits mit Freude über den ‚Brückenbau‘, andererseits aber auch mit Wehmut erfüllt über die Zersplitterung der pfadfinderischen und bündischen Szene in Deutschland, die doch im Grunde genommen so viele Gemeinsamkeiten besitzt.

Die meisten Singegruppen (145) kommen, Gratulation!, aus dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, gefolgt vom Pfadfinder/innenbund Nord (79), dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (63), dem Wandervogel Deutscher Bund (57), dem Bund Christlicher Gemeindepfadfinder (52) und dem Deutschen Pfadfinderverband, Landesmark Westfalen (37). Erstaunlicherweise rangiert die mitgliederstarke Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg mit insgesamt drei Gruppen unter ‚ferner liefen‘ und es bleibt zu wünschen, dass wir dort in Zukunft mehr Resonanz finden.

Die Gesamtzahl der Singegruppen: 1.134 mit drei bis 270 Sängerinnen/Sängern, bei durchschnittlich 20 Leutchen also rund 23.000 Mitwirkende. Die Gesamt-Zuhörerzahl liegt recht präzise bei 80.000, und es wären noch weit mehr, denn das ‚schöne Dilemma‘ unerfüllter Kartenbestellun-

## Keine Zinnsoldaten bitte!

Zu Besuch bei der Endjury

**Z**u Gast in der zweiten Reihe des Audimax. Gerade verabschiedet sich eine Gruppe, es entsteht eine kleine Pause. flina verzicht keine Miene, sondern kratzt mit dem Kuli auf ihrem Papier.

*flina, wie ist die Lage hier an der Front?*

Bei den meisten Gruppen bin ich bisher voll dabei. Gerade musste ich mich ganz schön sputen, dass nicht die Ohren schon von der nächsten Gruppe abgelenkt werden. Aber dann tuschelt man links von mir, ob die Stimmen und Pimpfe tatsächlich selbstgemacht sind, und schon bin ich wieder in der Juryrealität.

*Wie kann man Chorsatz und Fahrtenlied vergleichen?*

Die Antwort liegt auf der Hand: Jedes Lied ist etwa drei bis vier Minuten lang, da bleibt nicht viel Zeit um einen Spannungsbogen aufzubauen. Ich fühle mich dennoch wie in einer Radioshow, bei der eine Sekunde eines Liedes vorgespielt wird und man dann den Titel raten muss.

## Singen mit dem Publikum

Strategien für einen Knallerfolg

**I**n der neuen Kategorie tritt Sundré seinem Stamm Gustav Adolf aus dem Bund CGP auf.

*Was wird passieren, Sundré?* Wir singen vor, das Publikum singt nach. Alle haben den Text am Eingang auf den Arm gestempelt bekommen.

*Wie muss das Lied sein, das man mit 1700 Bündischen spontan zusammen singen kann?* Es braucht eine eingängige Melodie und der Text muss ein bisschen witzig sein.

*Habt ihr lange überlegt?* Es standen zwei Lieder zur Auswahl.

*Worauf sollen wir uns einstellen?* Aktiv zu werden. Ihr werdet euren Spaß dran haben.

*Warum ist das eure Kategorie?* Wir glauben wohl, gut animieren zu können. Ob's was wird muss das Publikum entscheiden. Wir haben auf jeden Fall unseren Spaß.

*Welche Fragen stellt ihr euch in der Jury?*

Ist das gesungene Lied authentisch, passt es zur Gruppe oder singen sie als Wölflingsmeute von der verschmähten Liebe? Und haben sie sich überlegt, ob man aus dem Lied überhaupt etwas machen kann? Bzw. ob sie das können?

*Hamburg ist berüchtigt für seine Bühnenshows...* Ich sag mal, man kann auch ohne Pappmaché glücklich werden und die ausgetretenen Pfade bündischen Singens verlassen.

*Manche Gruppe wirkt dagegen etwas steif, oder?* Stimmt, Publikum und Jury müssen merken, dass eine Gruppe Spaß am Auftreten hat. Manchmal ist man ganz erschrocken: Ist es bei euch auf Fahrt auch so, dass der Chef vorne das Sagen hat und ihr anderen aufgereiht wie die Zinnsoldaten dahinter steht? Steif und jeder für sich.

*Und am Ende muss es einen Gewinner geben...*

Für die Jury ist es eigentlich ganz einfach - es muss am Ende nur ein faires Ergebnis rauskommen. Denn es sind doch immer wieder alle gut gewesen, denn Hauptsache, die Leute haben sich was getraut.

*Danke sehr und weiterhin gute und gerechte Entscheidungen. Wir sind gespannt!*



## SCHNELL NACHGEFRAGT

Singegruppen auf dem Weg zur Bühne

*Wie war der Vorentscheid?*

**PBN:** Super. Wir haben getauscht, so dass wir die ersten waren... bisschen unfair, aber anders ist das mit 326 Leuten nicht zu machen. Ich stand in der sechsten Reihe im Publikum um zu dirigieren

**UBIER:** Also, die Generalprobe war besser. Aber nach einer etwas schiefen Ansage ist es ganz gut gelaufen. Und schließlich sind wir weiter!

*Bammel vor dem, was jetzt kommt?*

**PBN:** Nö, ich war mir sicher, dass wir weiterkommen. Alle anderen sind total aufgeregt. Wir machen noch Beruhigungsübungen vor dem Auftritt.

**UBIER:** Wir haben jetzt schon eine Tüte Gummibärchen geleert. Das beruhigt. Bis zum Abend werden noch weitere nötig sein.

*Wie gewinnt man einen Singewettstreit?*

**PBN:** Man muss die Gruppe dazu bewegen, richtig mitzumachen, Und man muss die Endungen üben.

**UBIER:** Lächeln und ein auch bisschen süß aussehen. Und natürlich gut singen und klar artikulieren, damit einen auch die letzten Reihen verstehen.

*Was ist das Besondere an euren Liedern?*

**PBN:** Naja, musikalisch könnte man mit einer kleineren Gruppe mehr auf die Beine stellen. Aber unsere Leistung ist, mit dieser riesigen Gruppe ein Lied stimmgenau eingeübt zu haben.

**UBIER:** Astrid Lindgrens Lied passt einfach zu uns. Die meisten von uns sind 7-12 Jahre alt, da spricht uns das Abenteuer aus dem Herzen.

Vito, Pfadfinderbund Nord  
Gilde Woglinde, DPB Mädelschaft Ubier



gen begleitet uns ausnahmslos in jedem Jahr. Die Singewettstreite motivieren auch jedes Jahr, bundesübergreifend Singegruppen zu bilden, um dann mit dem ‚non-plus-ultra-Chor‘ möglichst auch das Siegertreppchen zu erklimmen. Das ist nicht wenige Male gelungen - gut für die Gruppe und gut für's Brückenbauen. Über weitergehende, im Idealfall lebenslange Verbindungen lässt sich in anderen Teilen der Festschrift was finden.

1.134 Singegruppen mit drei bis 270 Sängern, also rund 23.000 Mitwirkende. Dazu 80.000 Zuhörer.

Sicherlich ist es übertrieben, von der großen Liebe der einzelnen Bundesführungen zueinander zu sprechen, aber dem aufmerksamen Zuschauer entgeht nicht, dass immer wieder und immer häufiger am Rande der Wettstreite ‚Konsultationen auf der oberen Ebene‘ erfolgen.

was ist denn  
bitteschön der  
eisbrecher?

In vier Zeitschriften pro Jahr berichten wir von der lebendigen Vielfalt der heutigen Bünde und über das aktuelle Geschehen von Großfahrt bis Gruppenstunde und von Stadtlager bis Singewettstreit. Nicht elitär, aber doch tonangebend für die Bünde, nehmen wir unsere Verantwortung als Schnittstelle für Meinungen und Erlebnisse der heute Jugendbewegten wahr. Alles in allem: ein Heft für die Gruppe.

Willst du mehr eisbrecher? Dann [www.der-eisbrecher.de](http://www.der-eisbrecher.de)

Ein kostenloses Probeheft des eisbrechers gibt es heute am Stand des Verlags der Jugendbewegung gleich vorne im Foyer. Oder im Internet. Hier kann man den eisbrecher auch abonnieren oder ein Geschenkabo bestellen. Der eisbrecher kostet im Jahr 18,50 Euro inklusive Versand und unserer Nachrichtenbeilage „Buschtrommel“ mit Neuigkeiten aus den Bünden.

Was gibt's sonst noch? Schau auf [www.jugendbewegung.de](http://www.jugendbewegung.de)

Der Verlag der Jugendbewegung hat noch viel mehr zu bieten. Wirf einen Blick auf den Verlagsstand oder ins Internet. Unser Newsletter informiert regelmäßig über den bündischen Verlag.